

# Kraftwerk „nicht gegen die Mehrheit der Bürger“

WMZ 27.01.09.

Die GFL nimmt Stellung zu einem Interview, das der Fernsehsender „rtsi“ mit Hans Wilhelm Stodollick führte. Darin äußerte sich der Bürgermeister zum möglichen Bau eines neuen Evonik-Kraftwerks auf dem Steag-Gelände.

„Der schweizerische Energieversorger AET mit Sitz im schweizerischen Tessin ist mit rund 15% einer der beiden größten Einzelgesellschafter der Lüner Trianel-Kohlekraftwerksgesellschaft. Bis zum Jahresende kann AET noch aus dem Projekt aussteigen. Während man sich deshalb im (...) Tessin anstrengt, dass eine informationsfun-

dierte, ergebnisoffene Diskussion über die Verantwortbarkeit von Kohlekraftwerksneubauten geführt wird, versucht Bürgermeister Stodollick in Lünen, mit Scheinargumenten die Brisanz der Lage für die Stadt Lünen zu vernebeln und konkreten Fragen auszuweichen. (...) Die qualifizierten Bürgereinsprüche zu wirtschaftlichen, ökologischen und medizinischen Risiken des Trianel-Projekts haben der Bürgermeister und die regierenden Fraktionen von SPD und CDU gewollt ignoriert. Dies zeigte sich auch durch deren Fernbleiben von der Bürgerinformation im Hansesaal am 13. November 2007. Die GFL hofft, dass Ein-

sicht und Vernunft bei CDU und SPD noch siegen, das Projekt noch eigenständig zu stoppen. (...)

Bürgermeister Stodollick offenbart durch sein ausweichendes Antwortverhalten in dieser Sache die Angst der Trianel-Befürworter vor einem direkten Diskussionskontakt mit Trianel-Kritikern. Denn dann stünde eine konsequente Analyse der vermeintlichen Pro-Argumente an. Jüngster Beleg für die fehlende Gesprächsbereitschaft ist Stodollicks Absage zu einer Einladung der GFL zwecks Vorab-Erörterung einer neuen Anregung der GFL an den Rat der Stadt Lünen zum Ende dieser Woche. Zitat der Absa-

ge: „(...) Sofern es um das Kraftwerk geht, handelt es sich um ein schwebendes Verfahren, zu dem die Verwaltung gegenwärtig keine Stellungnahme abgibt. (...)“ Was hier alles „schwebt“, legt er nicht dar. Der Bürgermeister, SPD und CDU verschanzen sich nachweisbar hinter formalen Entscheidungen oberer Behörden und geben keine aktuellen Informationen zum Projektstand weiter (bspw. detaillierte Angaben zum Anstieg des Investitionsvolumens und der gestiegenen CO2-Kosten ab 2013 sowie der daraus vermutlich nicht mehr gegebenen Wirtschaftlichkeit des Projekts u.v.m.).

Die GFL fordert den Bürger-

meister auf, sich für die dringend erforderliche Transparenz zum Trianel-Projekt einzusetzen. Noch viel wichtiger ist es, dass Herr Stodollick endlich seine primäre Aufgabe (...) wahrnimmt, die mehrheitlichen Interessen der Lüner Bürgerinnen und Bürger in dieser Sache zu vertreten. Dies tut er zur Zeit nicht! Sollte er hinsichtlich des Bürgerwillens Unsicherheiten verspüren, sollte er die Lüner Bevölkerung direkt befragen. Am 7. Juni werden die Lüner (...) es von sich aus tun. Eine über die nächsten Jahrzehnte wirkende Milliardeninvestition in Lünen darf nicht gegen die Mehrheit der Bürger durchgedrückt werden!“